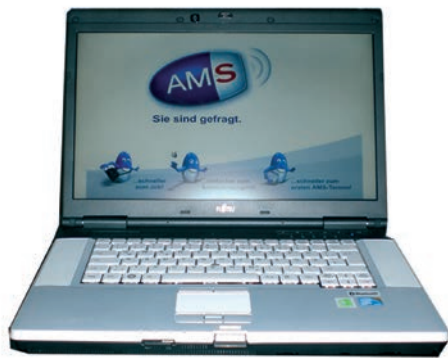


AMS-TECHNOLOGIE

Die IT-Entwicklung des AMS umfasste auch im Jahr 2010 die Erweiterung und Optimierung der Onlineservices für die AMS-Kundengruppen Arbeitssuchende und Unternehmen sowie die daraus resultierende verbesserte Integration mit den AMS-internen administrativen Systemen (Fachapplikationen).

Für Arbeitssuchende wurden entscheidende Vorteile geschaffen: Es wird nun die Möglichkeit geboten, über das FinanzOnline-Portal eine Registrierung für das eAMS-Konto für Personen online durchzuführen. Die Arbeitslosmeldung und die Buchung des 1. Termins beim AMS können ebenfalls online abgewickelt werden. Das Demo-Konto bietet den KundInnen des AMS die Möglichkeit, sich einen Überblick über das eAMS-Konto für Personen zu verschaffen.



Das Unternehmenskonto wurde unter anderem um die Services für Ausländerbeschäftigung und Erweiterungen für Partnerinstitutionen des AMS ergänzt. Auch hier wird an der Einbindung eines Demo-Kontos gearbeitet.

Die kontinuierlichen Verbesserungen von Accessibility und Usability beider Konten wurden dabei anhand von externen Studien überprüft und verbessert.

Ebenfalls wurden der AMS-Jobroboter und der eJob-Room ausgebaut. Im eJob-Room wurde eine Datenaustauschnittstelle für den Import und Export von offenen Stellenangeboten aus bzw. zu der Jobbörse der Deutschen Bundesagentur für Arbeit in den eJob-Room realisiert sowie eine Stellen- und BewerberInnenevidenz implementiert.

Das Design der Webseite www.ams.at wurde einem Facelifting unterzogen. Die Startseite wurde nach Usabilitygesichtspunkten inhaltlich und designtechnisch

überarbeitet. Die Folgeseiten wurden lediglich im Design modifiziert. Das neue Design ist auch für mobile Endgeräte optimiert.

Der Workflow des Formular E301 wurde für AMS-MitarbeiterInnen und -KundInnen entscheidend verbessert. Über die Webseite wird das Formular als Onlineservice angeboten, ohne dass die Geschäftsstelle aufgesucht werden muss.

Für das Bundesland Wien wurde eine PrePaid-Card-Lösung für Barvorschüsse aus dem Titel der Arbeitslosenversicherung geschaffen. Somit konnte der Bargeldbestand der Geschäftsstellen reduziert werden, da die Vorschüsse für KundInnen mittels Magnetkarte ausgegeben werden.

Die Schnittstelle ALV/SAP wurde um die Drittschuldnerkosten erweitert. Somit sind eine automatisierte Rechnungserstellung und ein Mahnsystem im AMS ermöglicht.

Die neue Webapplikation ABIS für die Weiterbildung der AMS-MitarbeiterInnen wurde in Betrieb genommen, um die Suche, Anmeldung und Verwaltung der Weiterbildungsmaßnahmen der AMS-MitarbeiterInnen online abzuwickeln. Die Neugestaltung der internen Ideenbörse wurde in Angriff genommen, mit dem Ziel, das Ideenmanagement im AMS auszubauen und attraktiver für die MitarbeiterInnen zu gestalten.

Zusätzlich gab es laufend Anpassungen der Fachapplikationen und der AMS-internen Fachapplikationen an neue gesetzliche Rahmenbedingungen. Dies trifft in besonderem Ausmaß auf Ausbau und Weiterentwicklung des Business Intelligence-Systems des AMS zu (Data Warehousing), wo flexibel auf Anforderungen im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise reagiert werden musste – sowohl kurzfristig im Reporting, wie beispielsweise bei der Kurzarbeit, als auch mittelfristig mittels entsprechend fokussierter Steuerung bei den arbeitsmarktpolitischen Zielen und der ScoreCard des AMS.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum mehr als 40 Softwareprodukteinführungen (sog. Releases), davon sechs Hauptreleases, durchgeführt.

Organisatorisch stand auch das IT-Jahr 2010 weiterhin unter dem Gesichtspunkt der Abwicklung der Neuausschreibung der AMS-IT, welche aufgrund einer Entscheidung des Bundesvergabeamtes zur Beeinspruchung der erfolgten Zuschlagserteilung nicht abgeschlossen werden konnte.